horn. Sie verwandelt sich über der Erde in einem durchlöcherten Gewebe in eine schwarzbraune Puppe, welche erst nach dem künftigen Frühjahr ausschlüpft. Der Schmetterling hat glashelle, an der Wurzel olivgrüne, braunroth eingefaßte Flügel. Sie spielen etwas in's Blaue oder Röthliche. Der Leib ist sehr dick, olivgrün, an den mittleren Ringen rothbraun, mit bärtiger Endspitze.

Die übrigen europäischen Sesien sind:

Sesia conopiformis, Erdfliegensesie. — empiformis, Fliegenschnepfensesie. — formicaeformis, Ameisensesie — stomoxiformis, Herbstfliegensesie. — chalciformis, Kupfermückensesie. — bibioniformis, Saugfliegensesie. — anthraciformis, Kohlmückensesie. — rhingiaeformis, Schnabelmuckensesie. — muscaeformis, Fliegensesie. — tineiformis, Mottensesie. — leucopsiformis, Schenkelwespensesie. — bombyliformis, Schwebfliegensesie. — sireciformis, Schwanzwespensesie.

3. Schnurrer.

Dieses sind die ächten Schwärmer oder Dämmerungsfalter, welche, mit äußerst wenigen Ausnahmen, am späten Abend und in der Morgendämmerung in pfeilschnellem Fluge uns begegnen und mit ihrem langen Saugrüssel schwebend den Blumensaft einsaugen. Durch den raschen Flügelschlag entsteht oft ein Gesumme wie bei den Hummeln. Sie sind theils düster, theils sehr angenehm gefärbt, und kommen aus großen, fleischigen, meist grünen und sehr schön gezeichneten Raupen mit einem Schwanzhorn, welche sich an der Erde zwischen Blättern leicht einspinnen oder in einer Erdhöhle verwandeln, und theils im selben Jahre noch auskommen, häufiger aber überwintern. Sie leben auf Kräutern, Sträuchern und Bäumen. Die Gattungen sind nicht zahlreich; in den Tropenländern lebt eine weit größere Anzahl, worunter auch manche, die bei uns vorkommen, wie der Todtenkopf, Windig, Oleander u. s. w.

1. Sphinx stellatarum, Tagschnurrer. Taf. 22, Fig. 14, a b c d e. Tauben- und Karpfenschwanz, Täubchen.

Die Raupe ist 2″ lang, röthlichbraun oder gelbgrün, unten dunkler mit vielen zarten weißen Punkten und einem Seitenstreif. Sie lebt auf der Färberröthe, dem Labkraut und Waldstroh; im Sommer verwandelt sie sich entweder frei oder in einem schlechten Gespinnste auf der Erde, indem sie einige Materialien durch Fäden verbindet; die rothe Farbe bekommt sie vor der Verwandlung. Die Puppe ist anfangs grün, alsdann wird sie bräunlich und später braun; der Schmetterling schlüpft nach vier Wochen aus und fliegt dann häufig sehr schnell umher, um Saft aus Blumen zu saugen; dies geschieht bei Tag, besonders zur Mittagszeit und ohne stille zu sitzen. Von Farbe ist er am Vorderleib und den Oberflügeln graubraun, die Unterflügel dunkel orangebraun, der Leib braun, oben heller, der Schwanz schwarz.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201343-0